

# Sünde - Non posse non peccare - der kaputte Mensch und die Macht der Sünde

© 2001 by Veit Claesberg

Veröffentlichungen, egal welcher Art, nur nach Rücksprache mit dem Verfasser. - [webmaster@veitc.de](mailto:webmaster@veitc.de) - [www.veitc.de](http://www.veitc.de)

**Gehalten auf den Osterjugendtagen 2001 in Nürnberg. Zeit mit Spiel ca. 130 min.**

## **Aufbau:**

1. Einstieg: Spiel des Lebens
2. Überleitung
3. Non posse non peccare?!
4. Konsequenz einer hammerharten Wahrheit
5. Ausblick auf die Gnade Gottes

## **1. Einstieg: Spiel des Lebens**

### **1.1. Ablauf**

Jeder spielt alleine. Am Anfang bekommt jeder eine von 200 Lebenskarten (DIN A5), die es in zwei verschiedenen Farben (180 x rot/20 x weiß) gibt. Auf dieser Karten kann man seine gewonnen Punkte notieren.

Es gibt 10 Spielstationen. Die Reihenfolge der Teilnahme ist beliebig und Wartezeiten werden in Kauf genommen.

### **1.2. Ziel**

Ziel ist es, möglichst viele Punkte zu sammeln - könnte man meinen, wird aber so nicht gesagt, sondern durch die Karte suggeriert. Insofern ist es nur Ziel zu spielen. Die gesammelten Punkte sind hinterher nichts mehr wert, obwohl nach ihnen gefragt wird. Sie reichen aber nicht aus, um zu gewinnen. Es ist auch egal, ob man an allen Spielen teil genommen hat oder nicht.

Es zählt nur, ob die Spielkarte weiß oder rot war. Alle weißen Kartenbesitzer sind Sieger und haben gewonnen. Alle roten Kartenbesitzer haben gelost.

### **1.3. Material**

- ➔ Siehe bei den einzelnen Stationen
- ➔ Jeder Spieler braucht ein Stift
- ➔ 180 rote Lebenskarten (Punktekarten)
- ➔ 20 weiße Lebenskarten (Punktekarten)

### **1.4. Preise**

20 Dosen Coca Cola

### **1.5. Spielzeit**

Reine Spielzeit max. 45min. Mit Erklärung ca. 60min.

### **1.6. Übertragung**

Das „hinkende“ Beispiel:

- ➔ Im Leben geht es nicht immer um siegen und verlieren, was hier zumindest das Ziel des gesamten Lebens zu sein scheint.

- ➔ Das Leben läuft in den meisten Fällen längst nicht so glatt ab.
- ➔ Nicht jeder will mit 41 noch in einen Tischtennisverein - es ist nur beispielhaft.
- ➔ Normalerweise hat jeder am Anfang die rote Karte (non posse non peccare Die andere Karte kann man sich im Laufe des Lebens selber aussuchen (ich glaube nicht an eine doppelte Prädestination).
- ➔ Bei Gott braucht man sich nicht allgemein registrieren zu lassen, man steht als Christ im Buch des Lebens oder eben nicht.

Das treffende Beispiel:

- ➔ Gott interessiert nicht meine Leistung, sondern ob ich sündig (rot) oder heilig (weiß) bin, was ich vor ihm nur durch Jesus Christus werden kann.
- ➔ Ich kann mich anstrengen wie ich will, ich habe von Anfang an die Arschkarte gezogen. Wenn ich die weiße Karte habe, dann brauch ich mich nicht mehr anstrengen.
- ➔ Am Ende des Lebens wird abgerechnet (Nach dem Spiel, bzw. nach dem Tod).
- ➔ Irgendwie ist alles auf Leistung und Punkte getrimmt. Wir denken so, obwohl es ja auch um was anderes Entscheidendes gehen könnte.

**1.7. Stationen:**

- ➔ **Punkte werden von den Mitarbeitern eingetragen**

- ➔ **Reihenfolge egal**

Nr.	Aktion/Aufgabe	Material	Punkte	MA
1	Herzlich Willkommen im Leben. Du bist soeben geboren. Bitte melde dich mit deiner Karte, unter deinem Namen bei der Jury an.	Karte	10 Startpunkte	2
2	Im Alter von drei Jahren stehst du voll auf Bauklötze. Du versuchst deinen ersten Turm zu bauen. Wie hoch wird er?	Klötze zwei gleichzeitig	pro Klotz in der Höhe ein Punkt	1
3	An deinem 10 Geburtstag sollst du alle 10 Kerzen auf einmal auspusten. Versuche es!	20 Teelichte, Feuer, Zeitung zwei gleichzeitig	pro Teelicht ein Punkt	2
4	Du bekommst in der 10. Klasse eine schwere Matheaufgabe gestellt. $16 \times 92 - 28 : 3 + 134598 - 2^3 =$	max. 4min Zettel drei gleichzeitig	Richtiges Ergebnis = 10 Punkte	1
5	Auf den Osterjugendtagen 2019 in Passau, wirst du bei einem so genannten „Spiel des Lebens“ nach zwei Bibelversen gefragt. Als jemand, der schon mit dem Kinderwagen in die Gemeinde geschoben wurde, beantwortest du die Frage, was in <b>Joh. 3, 16</b> und in <b>Joh. 14, 6</b> aus dem Handgelenk.	Zettel drei gleichzeitig	pro Vers, wenn zu 80% richtig, gibt es 5 Punkte	1
6	Mit 27 beschließt du, etwas für deine Fitness zu tun und meldest dich bei einem Fitnessstudio an. Mache 10 Liegestütze.	Iso - Matten zwei gleichzeitig	pro Stütze ein Punkt	1
7	Frag mich nicht warum, aber mit 41 trittst du in einen Tischtennisverein ein. Du musst einen Aufnahmetest bestehen.	Schläger, Bälle zwei gleichzeitig	Ballsprung = 1 Punkt, max. 10	2
8	Du bist 50 geworden. Hol dir auf der Empore dein Geschenk und 5 Punkte ab.	Aldi - Snickers	5 Punkte	1
9	Mit 63 erfüllst du dir einen lang ersehnten Traum. Du kaufst einen 7er BMW. Da noch nicht ganz klar ist, wie er im Jahr 2064 aussehen wird, entwerfe jetzt schon mal eine Dessinstudie und lege sie der Jury vor (2min)	Bunte Stifte und Zettel zwei gleichzeitig	1-10 Punkte nach Ermessen	1
10	Kurz vor dem 75 Lebensjahr möchte dein Sohn dich in ein Altersheim verfrachten. Du willst ihm beweisen, dass du noch fit bist und forderst ihn zum Elfmeterschießen heraus.	Ball, Tor	jeder hat einen Schuss. Treffer = 5	1

			Punkte	
				13

## 2. Überleitung

Da kann man sich schon drüber aufregen. Man strengt sich an, macht einen Punkt nach dem anderen und bei der Siegerehrung spielt die Punktzahl überhaupt keine Rolle. Um zu gewinnen brauch ich eine weiße Spielkarte, ja spinn ich. Gewonnen hat nicht der, der die meisten Punkte hat, sondern der, der eine weiße Karte hat. Das ist ja lächerlich. Wer hat dieses Spiel den erfunden. Dann könnte man ja auch vor der Bundesligasaison 18 verschiedene Karten verteilen, alle Mannschaften absolvieren ihre Spiele und am Ende der Saison zieht man aus dem Farbtopf die blaue Karte und der VfL Bochum wird Deutscher Meister, auch wenn letzter ist und in die zweite Liga absteigt. Ist das zu fassen?

Nun ja! Das ist schon etwas merkwürdig. Aber was will man machen, wenn die Spielregeln so sind. Der Erfinder bestimmt die Regeln! So ist das nun mal.

Das Spiel hatte ja einen tieferen Sinn - Erlebnispädagogik nennt man so etwas. Ihr sollt euch alle aufregen - das will ich und jetzt kann ich prima daran anknüpfen. Denn... bei Gott ist das nämlich so ähnlich, wie hier bei dem Spiel. Schlagen wir doch mal die Bibel auf, aha, hier...

Ich möchte diese Bibelstelle vorlesen:

### **Offb. 20, 11-15**

Am Ende, wenn das Spiel, äh Leben vorbei ist, was ja auch schnell gehen kann, kommen alle Leute vor den Thron Gottes und Gott hält Gericht.

Entscheidend ist hier: Die Punkte, äh Werke der einzelnen Mitspieler, äh Menschen, werden zwar aufgezählt (**V. 12**), aber sie sind nicht wichtig, wenn es darum geht, ob man die Dose Cola, äh ob man in den Feuersee kommt, oder nicht.

Das ist ein Ding! Was ist denn das Entscheidende: Die weiße Karte - sieh mal an. In diesem Fall der Eintrag ins Buch des Lebens. Wie bekommt man denn so eine weiße Karte? Genau das wollen wir an diesem Wochenende, besonders heute Abend klären.

In dieser Einheit geht es zunächst darum, dass wir verstehen, dass wir alle von Natur aus die rote Karte haben und uns unsere Werke und guten Taten nichts nützen. Es geht um den kaputten Menschen und die Macht der Sünde.

Ich will dafür mit euch detailliert vorgehen und dafür fangen wir vorne in der Bibel an:

Gott erfindet, jetzt mal übertragen gedacht, ein Spiel - das Spiel des Lebens. Er schafft Menschen und setzt sie in einen netten Garten. Alles ist toll, alles ist schön, easy going, die Menschen haben Gemeinschaft mit Gott dem Schöpfer.

➔ In der hohen Theologie nennt man diesen Zustand, bzw. diesen Status des Menschen auch *status integritatis* = **Stand der Unversehrtheit**. Der Mensch lebt

vor dem Sündenfall in dem Zustand des Nicht-Sündig-Seins. Dieser Status bedeutet aber auch, dass der Mensch frei wählen kann, ob er Gott gehorcht oder nicht. Im Paradies ist der Mensch in der Lage, die Sünde zu wählen - *posse peccare = Vermögen zu sündigen und posse non peccare = Vermögen nicht zu sündigen*.

Irgendwann entschied sich der Mensch dazu von seiner Freiheit gebrauch zu machen und übertrat das Gebot Gottes. Er verfiel der Sünde, weil er sich auf sie einließ.

Er wurde hochmütig und wollte „sein wie Gott“ - **Gen. 3, 5**

Er glaubte Gott nicht mehr „sollte Gott gesagt haben“ - **Gen. 3, 1**

Er erlag der Begierde „schöne Frucht“ - **Gen. 3, 6**

- ➔ Damit fiel der Mensch in den sogenannten *status corruptionis = Stand der Verderbnis*. Er verlor seine Freiheit und die unmittelbare Beziehung zu seinem Gott, dem Schöpfer der Welt. Er verlor auch das Vermögen nicht zu sündigen und somit seine Freiheit. Er kann ab jetzt nur noch sündigen oder anders ausgedrückt - sein Schicksal ist das *non posse non peccare*, das Unvermögen nicht zu sündigen. Der Mensch ist Sünder. Sünde ist sein Zustand.
- ➔ Dadurch wird auch deutlich: Die sündige Tat (*peccatum actuale*) muss von der Grundsünde (*peccatum originale*) des Menschen unterschieden werden.<sup>1</sup> Ich bin also Sünder, weil ich von Gott getrennt bin. Die einzelne Tat ist noch einmal etwas anderes. Die Tat und der Zustand der Sünde (Grundsünde oder auch Erbsünde genannt) bedingen einander. Aufgrund des Zustandes, tue ich Taten, die Gott nicht will und weil der Mensch eine Tat getan hat, die Gott nicht will, ist er im Zustand der Sünde.

Wer hat sich den so etwas ausgedacht? Augustinus; er war einer der größten Gelehrten, den die Christenheit je hatte. Er lebte von 354-430 nach Christus. Weiterentwickelt haben seinen Ansatz die Reformatoren Luther & Co.

Halten wir noch eben fest: Das was Augustinus, Luther & Co. hier so herrlich lateinisch beschreiben, ist eigentlich nicht im Sinne des Erfinders. Gott hat den Menschen nicht im status corruptionis geschaffen. Der Mensch hat ihn erwählt.

Die ganzen Begriffe und der Satz *non posse non peccare* drücken hervorragend aus, was David in **Ps. 51, 7** oder der Apostel Paulus in **Röm. 5, 12ff auszugsweise!** schreibt.

---

<sup>1</sup> Jeder Mensch ist also deshalb Sünder, weil er die Grundsünde hat. Jesus Christus befreit von der Grundsünde, in dem er uns neu den Kontakt zu dem Vater herstellt und somit haben wir wieder eine Beziehung zu Gott, unserem Schöpfer. Damit ist die Grundsünde, nämlich die Trennung von Gott, der Zustand, des Sünderseins, weil ich ohne Gott lebe, aufgehoben. Ich bin also nicht mehr unter die Sünde versklavt, sondern leben jetzt durch den Geist Gottes unter dem Gesetz des Geistes Gottes und bin aufgefordert mich zu heiligen, also meine sündige Natur in die Ecke zu drängen und als neuer Mensch unter der Leitung des Geistes ein heiliges Leben zu führen.

### 3. Non posse non peccare?!

Steile Aussagen, nicht wahr. Denken wir mal die Konsequenzen durch:

- ➔ Das heißt, das jeder, der auf diese Welt geboren wird, vor Gott schon verloren hat, weil er ein Sünder ist. Man muss nicht erst etwas besonders schlimmes tun.
- ➔ Das heißt, das wir auch gute Taten tun können, sehr viele sogar, dass uns das aber nichts nützt, weil wir ja im Zustand der Sünde leben. ÖHT, ÖHT - Roter Alarm! Die Punkte sind egal, entscheidend ist die Grundlage.
- ➔ Das heißt auch: Weil Adam, der erste Mensch gesündigt hat, leben alle Menschen jetzt im Zustand der Sünde.
- ➔ Das wirft die Frage auf: Ist Gott nicht ungerecht? Ich habe ja keine andere Chance zu sündigen? Das wirft die Frage auf: Darf man so eine Frage überhaupt stellen? Wer bin ich, dass ich als Mensch, gegen Gott angehe, der doch für die Spielregeln zuständig ist?

- ➔ Ja aber ich stelle die Frage trotzdem. Die Antwort:

In der gesamten Geschichte der Theologie wird diese Frage heftig diskutiert. Wenn sie geklärt wurde, dann drohte sie immer einseitig etwas über zu betonen. Entweder der Wille des Menschen wurde überschätzt, so nach dem Motto: Jeder kann selbst entscheiden, wann er sündigt und somit wurde die Macht der Sünde unterschätzt. Oder es führte dahin, dass man sagen musste: ein Baby kommt in die Hölle, weil es ja schon mit Sünde infiziert ist, bzw. dahin, dass man von einer doppelten Prädestination redete, also das Gott zum Heil und zum Unheil vorherbestimmt und alles nur noch nach einem Plan abläuft. Der Mensch hätte demnach keinen freien Willen zu entscheiden, ob er Christ wird oder nicht und kann an seinem Schicksal nichts ändern. Es werden eine Menge Fragen aufgeworfen, wenn man intensiv über den sündigen Zustand des Menschen nachdenkt.

Man kann sie nicht alle klären und muss deshalb zu einer paradoxen, ja gedanklich nicht ganz einfachen Antwort kommen, die die Sache allerdings auf den Punkt bringt:

Der Mensch sündigt, weil er sündigen will (**Röm. 3, 10; 5, 12**). Zugleich gilt aber auch: Er kann seit dem Sündenfall nicht anders, als sündigen. *Non posse non peccare* - Er ist sündig! Zwei Seiten einer Medaille. Sünder-Sein ist nicht wählbar.

- ➔ Diese Trennung von Gott ist ein Faktum und hat folgenreiche Auswirkungen. Sie wirkt sich in meinen Taten aus. Dies wird dadurch sichtbar, dass ich den Geboten Gottes nicht genüge und gegen den erklärten Willen Gottes lebe (**Röm. 3, 18-20**). Schließlich bringt Paulus es auf den Punkt, wenn er in **Röm. 6, 23** schreibt: **Der Lohn der Sünde ist der Tod.**

So sieht es aus - da steckst du drin und kommst nicht raus.

**Ja ist das nicht zutiefst ungerecht? Nur weil Adam?? Und überhaupt!**

**Aus Sicht des heiligen Gottes nicht. Du hast ja auch gesündigt. Du kannst dich nicht beschweren, denn dir hat man es heute ja hier gesagt. Du kannst noch nicht mal sagen, du wüsstest von nichts. Und jetzt denk mal nicht an die anderen, sondern denk mal an dich! Sieh zu wie du daraus kommst und vergleiche dich nicht mit Leuten die noch schlechter Leben als du. Die weniger Punkte auf ihren Zelte haben. Du hast die rote Karte bekommen. Vergleiche dich mit dem Heiligen Gott, der keine Sünde dulden kann.**

Es ist der Hammer. Jeder Mensch bekommt die rote Karte von Gott gezeigt und fliegt somit vom Platz. Am Ende der Zeit wird bei Gott abgerechnet und ich habe keine Chance, weil Gott bei mir rot sieht.

Gott ist Heilig, dass hatten wir gestern Abend - wir sind schuldig, dass haben wir heute Morgen. Der Heilige Gott und der sündige Mensch!  
Die Heiligkeit Gottes und die Sündigkeit des Menschen: absolut krasse Gegenteile. Feuer und Wasser. Sonne und Schnee... Jeder Vergleich hinkt hier.

## **5. Ausblick auf die Gnade Gottes**

Ja! - Das ist der Oberhammer. Man könnte auch sagen: **Non posse non peccare!** Oder: **Der kaputte Mensch und die Macht der Sünde!** Wir sind total kaputt. Und das müssen wir erst mal erkennen. Wir müssen erst mal unseren Zustand erkennen, damit Gott uns helfen und retten kann.

Weil der Mensch total kaputt ist, braucht er Erlösung und diese Erlösung bewirkt allein Gott. Umso tiefer, brutaler und schwärzer die Folgen der Sünde sind, desto größer und gnädiger erscheint Gott, der den Menschen aus seinem sündigen Zustand retten will.

Der Heilige Gott findet eine Möglichkeit, dass der sündige Mensch wieder mit ihm Gemeinschaft haben kann. Dieser Weg ist die Gnade, die Vergebung, die Stellvertretung, völlig unabhängig von meinen guten Punkten, äh Taten. Jedem Menschen kann gelten, was Gott in **Jes. 1, 18** sagt...

Das ist der Fakt - Gott möchte mit mir trotz meiner Sünde Kontakt haben. Wie er das genau macht und wie das genau geht, darüber hören wir heute Abend mehr.

Vielleicht sagst du:

Man, dass ist mir so klar geworden, dass mit der Grundsünde. Ich kann nicht bis heute Abend warten. Dann geh in den Abhängraum, dort sitzen Leute, die sich mit Dir unterhalten können. Warte nicht bis heute Abend - die Sache ist zu brisant.

**Röm. 5, 12-21 ganz vorlesen - hört hin, dieselbe Stelle wie eben nur ganz vorgelesen. Eben habe ich die Tat Christi nicht weggelassen. Dann ist es ein bedrückender Text.**

**Amen**

**Literatur:**

- Burckhardt, H. u.a. (Hg.), Evangelisches Lexikon für Theologie und Gemeinde Bd. 1 + 3
- Ryrie, C., Die Bibel verstehen, Dillenburger
- Afflerbach, Horst, Skript Bibelschule Wiedenest Anthropologie 2000
- Joest, Dogmatik Bd. 2